

Z'MOANIGA



URNEGRÄBER NEU | DEFI FÜR MEININGEN | AGRARGEMEINSCHAFT |
PFARRER KNECHT GEDENKEN | AUS DEM KINDERGARTEN UND
ZWERGENGARTEN | ILLUMINIERUNG | NIKOLAUS | OFFENE JUGENDARBEIT |
US-CARS IN MEININGEN | DIE NATUR UM UNS | MINI-MÄRKLE |
GLÜCKWÜNSCHE UND EHRUNGEN | VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Der Budgetvoranschlag 2019 der Gemeinde Meiningen umfasst ein Volumen von rund fünf Millionen Euro. Aus dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde werden rund 1,5 Millionen Euro erwirtschaftet, rund 3,5 Millionen Euro sind Finanzaufweisungen, Zuschüsse und Förderungen des Landes. Bei den Ausgaben ist vor allem die gesellschaftliche Veränderung bezüglich Kinderbetreuung zu erwähnen. Kein Kostenfaktor ist in den letzten Jahren derart gestiegen wie der Bereich der Kinder-, Schüler- und Jugendbetreuung. Insgesamt sind für diese Bereiche rund 1,3 Millionen Euro im Voranschlag 2019 vorgesehen. Das geplante Investitionsvolumen beträgt im Jahr 2019 rund 700.000 Euro. 300.000 Euro entfallen auf die Instandhaltung von Straßen, Kanal und Beleuchtung. 150.000 Euro sind für die Entwurfsplanung der Erweiterung der Volksschule und für die Beteiligung am Abfallwirtschaftssammelzentrum (ASZ) budgetiert. 250.000 Euro entfallen auf das neue Katastrophenschutzlager (KAT-Lager) unserer Feuerwehr.

Das neue KAT-Lager wird gegenüber dem Feuerwehrhaus errichtet und hat eine Nutzfläche von rund 250 m². Die raumbildenden Strukturen bestehen aus Containern, die vormals in der Gemeinde Weiler als Kindergarten im Einsatz waren. Die Container finden direkt nach dem Abbau in Meiningen als KAT-Lager Wiederverwendung. Durch die geplanten baulichen Maßnahmen besteht nun die Möglichkeit der notwendigen Unterbringung von Geräten und Materialien für den Katastropheneinsatz. Die Errichtung des KAT-Lagers wird auch von Seiten des Landesfeuerwehrverband als notwendig erachtet. Es folgt dem Gesichtspunkt der Katastrophenvorsorge in der Region. Eine richtlinienkonforme Förderung aus dem Landesfeuerwehrfonds wird durch den Verband befürwortet.

Nun ist auch der Innenausbau des Kinderhauses Altwies fertiggestellt. Weder Wind, Kälte, Regen oder Schnee können jetzt die KindergärtlerInnen von ihren beliebten Naturtagen abhalten. Nach einer Rodelpartie am Rodelhügel, einer Schneeballschlacht oder einfach nach dem Herumtollen im Freien, bietet das Haus genügend Raum zum Aufwärmen und zum Genießen einer stärkenden Jause. Kochgelegenheit und sanitäre Anlagen sind selbstverständlich vorhanden. Das Kinderhaus Altwies mit dem dazugehö-

gen Spielplatz ist eine weitere Qualitätsverbesserung für unseren Kindergarten: Bewegung, frische Luft und den Kindern das Verständnis für die Natur näherzubringen ist sowohl unseren Pädagoginnen als auch uns von der Gemeinde ein großes Anliegen.

Ganz besonders freut es mich, dass unser Zwergengarten, der seit knapp einem Jahr in Betrieb ist, so gut angenommen wird. Die Gemeinde hat mit dem Bau des Hauses und dem dortigen Betreuungsangebot sehr rasch auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert. Die nächste Herausforderung, im Sinne von Bildung und bestmögliche Förderung von Kindern, wird die Erweiterung der Volksschule sein.

Am Friedhof wurden die Urnengräber fertiggestellt. Insgesamt 64 neue Gräber wurden errichtet, wobei jeweils vier Urnen pro Grabstelle Platz finden. Die endgültige Ausstattung wird demnächst erfolgen. Damit hat die Gemeinde dem anhaltenden Trend zur Urnenbestattung Rechnung getragen. Ich danke an dieser Stelle dem Ausschussobmann Eduard Keßler für die Koordination und VbGm. Dr. Heribert Zöhler für die fachmännische Expertise.

Die Erhaltung der Gemeindestraßen bedarf unserer besonderen Aufmerksamkeit. Wie schon oben im Budgetentwurf erwähnt, sind im kommenden Jahr 300.000 Euro für Arbeiten an Straßen-, Kanal- und Beleuchtung vorgesehen. Auch 2018 wurde in etwa dieselbe Summe in Gemeindestraßen investiert. Zuletzt fertiggestellt wurde die Sanierung „Agathaweg“, „Im Dorn“ und die Verlängerung des Gehsteiges von der Raiffeisenbank bis zur Bushaltestelle „Im Krüz“. Streckenweise erneuert wurde auch die Straßenbeleuchtung an der Schweizerstraße.

Am Schluss noch eine Bitte an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger: Zwei junge Frauen von der Handelsakademie schreiben ihre Diplomarbeit über Lebensqualität. Sie haben sich unsere Gemeinde ausgesucht, um mittels Fragebogen Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Ich bitte Sie, die Frauen zu unterstützen und recht zahlreich die Fragebögen, die Sie gleichzeitig mit dem „z'Moaniga“ erhalten, zu retournieren. Mehr dazu im Heft.

Mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr,
Ihr Bürgermeister



z'Moaniga im Spätherbst. Morgentoilette.



Winter im Kronensaal.



Vorsorgen für die kalte Jahreszeit.



Die Berge angezuckert, die Wiesen noch saftig grün. | Fotos: Benzer

Neuerrichtung Urnengräber

Im Jahre 2004 errichtete die Gemeinde auf Wunsch der Pfarre eine abschließende Einfriedung des alten Teiles beim Friedhof. Gleichzeitig diente die Mauer auch zur Gestaltung für insgesamt 38 Urnengräber. Jetzt, im Jahr 2018, stehen lediglich noch drei Gräber freie Gräber an diesem Ort zur Verfügung.

Das ergibt einen durchschnittlichen Bedarf von 2,5 Gräbern pro Jahr. Von dieser Berechnung ausgehend, fand eine Planung für die kommenden Jahrzehnte statt. Mit Ing. Gerhard Lackinger wurde dabei ein versierter und ergebnisorientierter Partner gefunden. Gemeinsam mit Vizebürgermeister Dr. Heribert Zöhler wurde die Bauausführung sowie das Management zur Errichtung der neuen Urnengräber zeitnah erledigt. Es wurden insgesamt 64 neue Gräber errichtet, wobei jeweils vier Urnen pro Grabstelle Platz finden. Eine ausreichende Anzahl. „Die endgültige Ausgestaltung der Grabstellen mit Weihwasserkessel und Grablichthaltung ist noch nicht abgeschlossen und auch die Anpassung der Gebühren wird der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung noch vorzulegen sein“, so der zuständige Ausschussobmann Eduard Keßler.

Wie an Allerheiligen hörbar war, findet die ansprechende Neugestaltung (siehe Foto) auch sehr positiven Anklang bei der Gemeindebevölkerung.



Fotos: Benzer

Laiendefibrillator für Meiningen

Ersthelfer können mit einem Laiendefibrillator nichts falsch machen. Vielmehr sind es oft die Unsicherheit und der Schock, die Helfer lähmen und die lebensnotwendige Erste Hilfe verzögern. Deshalb ist es wichtig, sich frühzeitig mit einer möglichen Notsituation auseinanderzusetzen, um gut darauf vorbereitet zu sein.

Mittlerweile stehen die handtaschengroßen Lebensretter an zahlreichen öffentlichen Orten, wie Bahnhöfen, Flughäfen, Banken, Landtagen, Büros und Gaststätten. Die Handhabung eines Defibrillators ist sehr einfach – und zwar für Jedermann. Nehmen Sie sich ein Herz und leisten Sie Ersthilfe: Der Laiendefibrillator leitet Sie über Sprachanweisungen bei allen Maßnahmen der Ersten Hilfe an.

So funktioniert der Laiendefibrillator. Sobald das Gerät aktiviert ist, navigiert es Sie mit klaren und einfachen Sprachanweisungen durch die einzuleitenden lebensrettenden Maßnahmen – vom korrekten Anbringen der Elektroden (Pads) auf dem nackten Oberkörper, über die Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW). Das Gerät stellt auch binnen weniger Sekunden durch ein EKG fest, ob ein Elektroschock überhaupt notwendig ist. Ist dies der Fall, sagt es Ihnen, welche Taste Sie betätigen müssen. Nach dem Elektroschock überprüft das Gerät erneut die Herzfunktion und leitet Sie mit weiteren Maßnahmen zur Ersthilfe an.



Unser Defibrillator: Zoll AED plus

| Foto: https://www.mbsfire.com/images/product_images/original_images/Bildschirmfoto%202017-10-01%20um%2022.07.36.png

In unserer Gemeinde ist ein Defibrillator im Foyer der Raiffeisenbank angebracht. Somit öffentlich zugänglich, rund um die Uhr. Die Gemeinde Meiningen bedankt sich für die finanzielle Unterstützung zur Anschaffung des Laiendefibrillators bei der Raiffeisenbank Meiningen und der Stiftung Margrit Koch.



Foto: Fotolia

Pyrotechnik zum Jahreswechsel

Feuerwerke üben eine große Faszination auf die Menschen aus, sie haben aber auch ihren Preis in Form von schädlichen Einflüssen auf Menschen, Tier und Natur. Wie schon in den letzten Jahren ist auch heuer gemäß § 38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten. Der Gemeindevorstand (VbGm. Dr. Heribert Zöhler, GR Thomas Gehl, GR Eduard Keßler und GR Gerd Fleisch) diskutierten eine mögliche, zeitlich begrenzte, Ausnahmeregelung. Es wurde jedoch keine Verordnung für eine Ausnahme beschlossen, sodass der derzeitige Zustand, also das **Verbot der Verwendung im Ortsgebiet** bestehen bleibt.

Wie's früher war

Ein nicht hoch genug zu schätzendes Kleinod befindet sich in Meiningen: „Siebers Hus“ in der Hadeldorfstraße. Seit 1985 wird das 1683 erbaute Haus von der Familie Katzenmeyer bewohnt, gepflegt und vor allem geliebt. Dass das Haus geblieben ist, was es war, ist dem kunstsinnigen Verständnis und dem Willen, Gewachsenes zu erhalten, von Monica und Günther Katzenmeyer zu danken. „Ich möchte das Haus öffnen und vor allem der jungen Generation die Möglichkeit geben zu sehen, wie man früher gelebt hat“, sagt Monica. Über Besuche von Schulklassen würde sie sich freuen und sie hätte den Kindern auch einiges zu erzählen. Vielleicht lassen sich auch andere kleine Veranstaltungen organisieren, und so das Haus den Meiningern und Meiningern näherbringen. Ideen werden gerne angenommen!



Monica Katzenmeyer übergibt ein Bild des Hauses an Bürgermeister Thomas Pinter für das Gemeindearchiv. | Foto: Benzer



Oben: Sanierung Agathaweg. Unten: Sanierung Dorn.

Arbeiten an Gemeindestraßen und L52



Gehsteig Raiffeisenbank - Haltestelle Bim Krüz | Fotos: Benzer

Neues von der Agrargemeinschaft

Am 28. April 2018 haben die Neuwahlen bei der Agrargemeinschaft (AG) Meiningen einen Obmann-, Ausschuss- und Aufsichtsratswechsel ergeben.

Mit überwältigender Mehrheit wurde dabei Erich Huber zum neuen Obmann gewählt. Neu in den Ausschuss haben die Gemeindeglieder Karl Sieber (vormals von der Gemeinde entsandt), Christoph Holl, Rene Welte und Daniel Kühne, gewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Maria Luise Fischler und Bernd Marte gewählt. Diese Konstellation ergab sich durch die Absage des erstgewählten Tobias Kühne. Die Gemeinde ist im Ausschuss vertreten durch Richard Güfel (1. Obmannstellvertreter), Eduard Keßler und Ewald Kühne. Den Aufsichtsrat betreut seitens der Gemeinde der langjährige Gemeindeglieder Werner Pümpel. Durch die Neuwahlen haben die Bürgerinnen und Bürger erfreulicherweise eine deutliche Verjüngung des Ausschusses bewirkt.

Volles Programm. Die neue Führungscrew hatte gleich einiges an Angriff zu nehmen. So war der Borkenkäfer zu bekämpfen. Hier sind noch Zusatzmaßnahmen im Bereich der kleinen Ill offen und werden demnächst durchgeführt. Es fanden durchgehend Holzverkäufe an diverse Privatpersonen statt. Erledigt wurde auch die Zeichnung und Ziehung der Herbstlose. Angrenzend an den neuen Kinderspielplatz Altenau werden zur Sicherheit unserer kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürger die Altbestände zu durchforsten sein. Dies ist eine vordringliche Aufgabe.

Es wird jetzt auch mit Hochdruck versucht, die kranken und absterbenden Eschen an den Mann zu bringen. Das Eschensterben hat in den vergangenen Jahren ein enormes Schadensmaß angenommen. Beim Viehstahl wurde das alte Kreuz restauriert und steht jetzt wieder an seinem angestammten Platz. Es soll bei der Waldweihnacht am 16. Dezember 2018 neu gesegnet werden.

Das Muttergotteskreuz – eine Sachspende von Herrn Schwendinger sen. – ist versetzt worden, steht jetzt beim Quellaustritt des Ehbachkanals und erfreut dort Gläubige und Wanderer. Zudem hat Obmann Erich Huber auch die Restaurierung des Kreuzes beim Schlatt für das kommende Jahr in Planung genommen. Aufforstungen werden ebenfalls vorbereitet und im kommenden Frühjahr durchgeführt.

Zwischenzeitlich bevölkern die Bienenfreunde aus Meiningen Teile des Viehstalles und der Bogenschützenverein hat einen Bogenparcours im Äuele installiert. Dazu ein schmunzelnder Obmann Huber: „Bitte nicht erschrecken, wenn sie beim Waldspaziergang auf Wildtiere stoßen, die keinerlei Fluchtreaktion zeigen.“

Alles in allem war es ein ereignisreiches Jahr für die AG Meiningen, welches durch den Einsatz der neuen Funktionäre sehr gut bewältigt werden konnte.

GR Eduard Keßler, für die AG Meiningen



Bild Obmann, Ausschuss und Verwaltungsrat der AG Meiningen. Von links nach rechts: Ewald Kühne, Bernd Marte, Obmann Erich Huber, Bernhard Nöckl (AG Rankweil), Christoph Holl, Richard Güfel, Eduard Keßler, Maria Luise Fischler, Werner Pümpel, Karl Sieber, Daniel Kühne, Rene Welte, Willi Kessler. | Foto: Agrargemeinschaft



Ein von Borkenkäfern zerstörter Baum. | Foto: Fotolia



Das restaurierte Kreuz beim Viehstall. | Foto: Benzer



Gedenkmesse für Pfarrer Knecht in der Pfarrkirche.



Alfons Dür (re.) hat sich mit NS-Akten beschäftigt. Pfarrer Elmar Simma (li.).



Am Podium v.l.: Germanist und Theologe Willibald Feinig, Theologin und Journalistin Eva Maria Hoppe-Kaiser, Moderator Pfr. Elmar Simma, Richter und ehemaliger Präsident am Landesgericht Feldkirch, Alfons Dür und Jugendarbeiter Johannes Lampert. | Fotos: Benzer

Literatur zum Nachlesen:

Alois Knecht: Heimatliebe, Friedensliebe und ein allmächtiger Staat. Lins-Verlag, Lehenhofstr. 3, Feldkirch

Eva Maria Kaiser: Hitlers Jünger und Gottes Hirten. Boehlau Verlag

Gedenken und Diskussion

Solange es Menschen gibt, gibt es Kriege und die Sehnsucht nach Frieden. So stand also die hl. Messe zum Auftakt der Gedenkveranstaltung für Pfarrer Alois Knecht unter dem Motto „Frieden“. Zelebriert wurde die Messe von Pfr. Elmar Simma und Pfr. Noby Acharuparambil, die musikalische Umrahmung besorgten „La Musica“.

Bei der anschließenden Diskussion im Pfarrsaal sprachen der Germanist und Theologe Willibald Feinig, die Theologin und Journalistin Eva Maria Hoppe-Kaiser, der Richter und ehemalige Präsident am Landesgericht Feldkirch, Alfons Dür und der Jugendarbeiter Johannes Lampert. Moderiert hat Elmar Simma.

Am 17. September 1939 hatte Pfarrer Knecht in der Meininger Pfarrkirche gegen den Krieg gepredigt. Daraufhin wurde er wegen „Zweifel am Sieg“ (Wehrkraftzersetzung) von der Gestapo verhaftet und verbrachte fünf Jahre und zwei Monate in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau. Nach seiner Entlassung wollte er nicht schweigen, sondern stellte sich gegen Maßnahmen des Bischofs, gegen Dorfgrößen in seiner neuen Pfarre und gegen die „Ehemaligen“, die wieder das sagen hatten und keine Reue zeigten. Dass Pfarrer Knecht eine schwierige Persönlichkeit war, darüber war man sich am Podium einig. Aber auch darüber, dass nicht vergessen werden darf, was Pfarrer Knecht und vielen Geistlichen widerfahren war.

Alfons Dür, so erzählte er, habe bei seiner Beschäftigung mit NS-Akten den Rechtsstaat schätzen gelernt: Die Menschenrechte und die verankerte Würde des Menschen. Denn stand in einem NS-Akt „zur Verfügung der Gestapo“ dann hatte diese die Machtbefugnis, ohne richterlichen Entscheid Hausdurchsuchungen vorzunehmen, Menschen zu verhaften, sie in ein Konzentrationslager zu verschicken, sie zu foltern und zu ermorden. „Die Willkür“, so Dür, „schafft atmosphärische Bedingungen der Angst“.

Es sei wichtig, gerade für die Jugend, von der Zeit damals zu wissen. Damit spannte der Jugendarbeiter Johannes Lampert den Bogen ins hier und heute. „Was machen Menschen heutzutage mit so vielen Informationen und Meinungen, denen sie in den sozialen Medien ausgesetzt sind?“ Man muss für sich die Befähigung erwerben, Wahrheit und Unwahrheit auseinander zu halten, damit man hellhörig bleibt.

Diskutiert wurde auch über Schuld und Sühne. Was Pfarrer Knecht eingefordert hatte – ein Schuldeingeständnis der Nationalsozialisten – ist unmittelbar nach dem Krieg nicht erfolgt. Erst mit der Waldheim-Affäre wurde die Zeit nach und nach aufgearbeitet. Gibt es ein Verzeihen ohne Schuldeingeständnis und Sühne? Darüber war man sich nicht einig. Pfr. Simma gab das Christuswort zu bedenken: „Herr verzeih ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“.



Laternenfest im Kindergarten

Das Fest des Hl. Martin wurde wie immer mit dem Laternenfest gefeiert. Mit den selbst gebastelten Laternen zogen die Kinder auf den Schulplatz und erfreuten die vielen Zuschauer mit dem Laternenlied. Dann ging's gemeinsam mit den Eltern durchs Dorf und zum Abschluss wurde zum Aufwärmen ein feiner Punsch serviert.

Fotos auf: www.meiningen.at im Fotoalbum | Fotos: Benzer



Illuminierung Christbaum

Der Geruch von "Öpfelküachle" hat sich am 30. November in Meiningen breit gemacht, damit weiß man im Dorf, die Weihnachtszeit hat offiziell begonnen. Wie in jedem Jahr trifft man sich am Schulplatz, um die Illuminierung des Christbaumes bei Glühmost, Kekse, Punsch, Öpfelküachle und Weihnachtsweisen zu feiern. Für das leibliche Wohl zeichneten die Feuerwehrjugend und die offene Jugendarbeit verantwortlich, die besinnliche Musik dazu spielte die Jungmusik.

Fotos auf: www.meiningen.at im Fotoalbum | Fotos: Benzer



Zwergengarten wird gut angenommen

Die Nachfrage an Betreuungsplätzen im Zwergengarten Meiningen ist auch in diesem Jahr wieder sehr groß. 46 Kinder im Alter zwischen einem und vier Jahren in drei Gruppen halten uns jeden Tag auf Trab und wir genießen die Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern sehr. Wir entwickeln uns stetig weiter und der Zwergengarten Meiningen ist für die Kinder und auch für die Eltern ein Ort der Begegnung.

Aktivitäten im Zwergengarten:

- Wir hatten ein Advent Café für die Eltern am 14. Dezember
- Elternaktion: Wir bauen ein großes Kasperltheater aus Holz
- Immer weiter immer höher in der Kletterhalle:

Die 3-jährigen Kinder werden einmal im Monat gemeinsam in einer kleinen Gruppe mit dem Bus in die Boulderhalle nach Rankweil fahren und diese nutzen.

- Verhalten im öffentlichen Verkehr: Schwerpunkt ab Jänner

Leiterin Melanie Huber und das Meininger Zwergengarten Team



Warnwesten für die Kleinen, überbracht von Bgm. Thomas Pinter. | Foto: Gemeinde

50 Jahre MS Rankweil–Vorderland

Mit 83 SchülerInnen hat die Erfolgsgeschichte der Musikschule im Jahr 1968 begonnen, sieben Instrumente konnte man erlernen. Das Jahr 2018 weist eine SchülerInnenzahl von 1.320 in 35 Hauptfächern auf. 21 Ensembles finden sich zum gemeinsamen Musizieren, außerdem wird Musiktheorie und Hörbildung unterrichtet. Seit 25 Jahren leitet Ingold Breuß mit Elan und Ideenreichtum die Musikschule Rankweil-Vorderland. Auftritte und Konzerte, Konzertreisen und Wettbewerbe – mit rund 150 Aktivitäten im Jahr stellt sich die Musikschule immer wieder der Öffentlichkeit vor.



Auftritt zum Jubiläum im Vinomnaaal Rankweil. | Foto: Ch. Egle

Liebe Meiningerinnen und Meininger!

Wir fragen jetzt einfach einmal ganz direkt: „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Lebensstil? Oder was braucht es in Ihrem Lebensumfeld für echte Lebensqualität?“ Lebensqualität hat sehr viel mit einem nachhaltigen Lebensstil zu tun. Was es dafür für jede/n einzelne/n Bewohner/in braucht, ist sehr individuell. Uns interessiert, wie Sie persönlich darüber denken. Im Rahmen unserer Diplomarbeit, die wir an der Bundeshandelsakademie Feldkirch schreiben, möchten wir Sie bitten, uns bei der Erhebung Ihrer Meinungen zu unterstützen und den beigelegten Fragebogen ausgefüllt bis zum 15. Jänner 2019 in eine Box im Gemeindeamt zu werfen oder per Mail an den Verein für dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung karlheinz.marent@outlook.com der uns bei der Durchführung unterstützt, zu senden. Sollte der Fragebogen verloren gehen, können Sie diesen



Angelika Lampert und Theresa Angerer suchen Unterstützung bei ihrer Diplomarbeit.

auf der Homepage der Gemeinde Meiningen auch downloaden. Wir, Angelika Lampert und Theresa Angerer, werden Ihnen in geeigneter Form die Ergebnisse präsentieren. Die Einladung dazu, erhalten Sie in den kommenden Wochen. Und nun bitte gleich ausfüllen! Vielen, vielen Dank!

Angelika Lampert und Theresa Angerer



Zeljko Bilic ist der neue Leiter der OJA Meiningen.

Neue Leitung für die offene Jugendarbeit

Hallo! Mein Name ist Zeljko Bilic und ich bin nun der neue Jugendarbeiter in Meiningen.

Ich freu mich schon sehr auf meine Arbeit mit den Jugendlichen der Gemeinde. Seit nunmehr 23 Jahren bin ich als professioneller Jugendarbeiter tätig. Mein Weg nach Meiningen führte mich von Bregenz über Altstätten (CH), Bregenz, Balzers (LI) und Feldkirch.

Schwerpunkte meiner Arbeit sind die Sozialraumorientierung, die Jungenarbeit, die Gewaltprävention und die Partizipation der Jugendlichen im Treff wie auch im Gemeinwesen.

Auf die Fragen wie meine Herangehensweise sein wird und was meine Ziele in der offenen Jugendarbeit sind, habe ich folgende Antworten:

Erst einmal in Ruhe ankommen, bis auf das Hüttenwochenende des Jugendteams, das vom 7. bis zum 9. Dezember stattfindet und die Weihnachtsfeier am 21. Dezember im Point. Bestehende Strukturen erkennen, wertschätzen und wenn nötig an meine Arbeitsweise anpassen. Und nicht zu vergessen:

Die Jugendlichen zu ihren Wünschen und Bedürfnissen zu befragen und zu versuchen, diese mit ihnen umzusetzen.

Mein Ziele in der offenen Jugendarbeit sind: Jugendliche anzunehmen wie sie sind, sie zu fördern und zu fordern, ihnen Raum und Stimme zu geben in der Gemeinschaft und Mittler zwischen der Erwachsenenwelt und den Jugendlichen zu sein.

Bis bald im Point!

Zeljko Bilic, Leitung Offene Jugendarbeit Meiningen

Adventstimmung bei den Minis

Vorweihnachtliche Stimmung wurde beim Adventmärkte der Ministranten verbreitet. Warmes Kerzenlicht aus vielen Laternen geleitete den Besucher zum Platz hinter dem Pfarrhof. Hier verbreitete der Racletteofen feinen Käseduft und die frischen Laugenbrezeln machten Appetit. Zu kaufen gab es Adventkränze, Weihnachtskarten, Gehäkeltes und Gestricktes und sogar fix und fertig geschmückte Weihnachtbäume und vieles mehr. Der Erlös kommt in die Ministrantenkasse, denn der nächste Ausflug will schließlich finanziert werden.

Fotos auf: www.meiningen.at im Fotoalbum | Fotos: Benzer



Kürbisschnitzen im Point. | Fotos: I. Ionian



US – Feeling in Meiningen

Wer kennt sie nicht, die wiegenden Schlitten, die sich in Filmen wie „Denn sie wissen nicht was sie tun“ oder „Der Pate“ elegant durch die Städte Amerikas bewegen oder über scheinbar endlose Straßen im Sehnsuchtsland dahingleiten. In Meiningen kamen alle Freunde der Fords, Cadillacs, Dodges, Buicks oder Hot Rods beim „End of Season“ der „US-Car Friends Rheintal“ auf ihre Kosten. Hat man bisher eher im kleinen Rahmen das Ende der Saison gefeiert, so hat man sich diesmal an eine größere Veranstaltung gewagt. Geschätzte dreitausend Besucherinnen und Besucher sind gekommen, um die rund 450 ausgestellten Oldtimer und neueren US-Modelle, Motorräder, Vespas und Lambrettas zu sehen. Mit so viel Interesse hatten selbst die Veranstalter nicht gerechnet. Das älteste Auto war übrigens ein ESSEX Super Six, Baujahr 1926 – und er fährt!

Auf den Liegenschaften der Firmen LGB GmbH und CHT-Meiningen hatte man das ideale Veranstaltungsgelände gefunden. „Ein großes Dankeschön an die Firmen und an alle Helfer aus den eigenen Reihen“, sagen René und Klaus Sahler, die mit dem Organisationsteam der US-Car Friends das Event perfekt organisiert hatten. Auch das Drumherum war ganz US-Style: Markus C. King sorgte mit Elvis Songs für die zu den Oldtimern passende Stimmung, American-Food, eine Händlermeile, Piercing-, Tattoo-, und Airbrushstand sowie Kuchenbuffet und Eiswagen ergänzten das American-Feeling.

Der Verein „US-Car Friends Rheintal“ wurde 2012 von René und Klaus Sahler gegründet. Er hat derzeit 58 aktive Mitglieder und agiert grenzüberschreitend im Rheintal. Die zwei wichtigen Veranstaltungen des Jahres sind das „Start up“ im Frühjahr in Götzis und das „End of Season“ im Herbst. Die Ausfahrtsaison dauert von Mai bis Oktober, dann werden die edlen Fahrzeuge eingewintert. Vereinsausflüge und Treffen mit befreundeten Vereinen gehören ebenso zum Programm wie der monatlich stattfindende Brunch „Cars and Coffee“ in der Werkstatt in Rankweil. „Aber alles ganz zwanglos“, versichern René und Klaus „und wenn sich jemand für unsere Sache interessiert, kann er oder sie – es gibt sehr viele interessierte Frauen - sich gerne einmal bei einem Brunch dazusetzen“. „Wer Mitglied werden möchte, braucht nicht zwangsweise ein Fahrzeug. Aber das Interesse für US-Cars sollte zumindest vorhanden sein“, sagt Klaus.

Mehr von den Freunden gediegener Autos gibt es auf www.us-car-friends.at



Oben: Das Team der US-Car Friends Rheintal.
Mitte und unten: Veranstaltung in Meiningen. | Fotos: Verein

z'Moaniga: Kürbisschnitzen und Krampuslauf der Illspitztüfl



| Fotos: Strießnig





Der Nikolaus im Kindergarten

Es war wieder soweit: Der Nikolaus hatte sich im Kindergarten angesagt und wurde natürlich ungeduldig erwartet. Gespannte Stille herrschte dann im Turnsaal, als er schließlich den Raum betrat. Er begrüßte jedes einzelne Kind und erzählte aus dem Leben des wohlthätigen Mannes. Für jedes Kind gab es dann ein Nikolaussäckle und die Kinder bedankten sich mit Liedern und Gedichten. Manche hatten ein Bild gemalt, worüber sich der Nikolaus sichtlich freute.

Fotos auf: www.meiningen.at im Fotoalbum



Die Gruppe „Löwen“.



Die Gruppe „Wölfe“.



Die Gruppe „Luchse“.



Die Gruppe „Füchle“. | Fotos: Benzer

Die Natur um uns. Die Mistel – ein Bäumchen, das auf Bäumen wächst

Wenn die Bäume im Herbst kahl werden, wecken schon von weitem die im Sommer vom Laub noch versteckten, vogelnestartigen Misteln unsere Aufmerksamkeit.

Die Mistel kommt bei uns in drei Arten vor. Deren häufigste ist die Laubholz-Mistel (*Viscum album*), die vor allem auf Weichhölzern wie Pappeln, Weiden, Linden, Birken, Ahornarten, aber auch Apfelbäumen schmarotzt. Für Birnen, Kirschen und Zwetschgen besteht hingegen keine Gefahr. Eine weitere Art (*Viscum abietis*) hat sich auf die Weißtanne spezialisiert. Von der Föhren-Mistel (*Viscum laxum*), die auch sehr selten auf der Fichte parasitieren kann, sind im Gebiet nur wenige Fundorte bekannt.

Immergrüne, schmarotzende Epiphyten. Neben der Fähigkeit zur Photosynthese entziehen sie ihren Wirtspflanzen Wasser und Nährsalze, indem sie sich mit Hilfe von zu Saugorganen umgebildeten Wurzeln an die Leitbahnen des Holzteils anschließen. Nach neuen Erkenntnissen werden auch die Leitbahnen für die Assimilate angezapft.

In unseren aufgrund ihrer enormen Vielfalt ökologisch wertvollen Streuobstwiesen, die unserer Kulturlandschaft einen malerischen Charakter verleihen, wird die Mistel, nicht zuletzt durch das zunehmend trockener werdende Klima, immer mehr zum Problem. Die Pflege durch Beschneidung sollte im Spätwinter und Vorfrühling erfolgen, wobei die befallenen Äste ins gesunde Holz zurückgesägt werden müssen. Das alleinige Abschneiden ist keine wirksame Bekämpfung.

Wie kommt die Mistel auf den Baum? Klebstoff ist die Lösung. Verschiedene Vogelarten, scheiden nach dem Verzehr der klebrigen Beeren die unverdaulichen Samen aus oder wetzen ihre Schnäbel an den Ästen der Wirtspflanze. Der Name Mistel bezieht sich wohl auf die Verbreitung durch Vogelkot.

„Auf den Leim gegangen“. Der Gattungsname *viscum* (lat. = Mistel; im übertragenen Sinn: Vogelleim) bezieht sich vermutlich auf die einst verbreitete Fangmethode, bei der Ruten mit dem klebrigen Saft der Beeren bestrichen wurden („Leimruten“), um die als Mahlzeit begehrten Singvögel zu fangen. Leider sterben auch heute noch in Südeuropa Abertausende Vögel auf diese Weise, nun mit künstlichem Klebstoff, einen qualvollen Tod.

Zauber, Brauchtum und Heilkraft. Den gallischen Priestern, den Druiden, galt die Eichen-Mistel (*Loranthus europaeus*), die in Vorarlberg nicht vorkommt, als heilig. Sie schnitten sie mit einer goldenen Sichel. Die Kelten verehrten sie als dämonenabwehrende Pflanze. Daraus entstand wohl der aus dem angelsächsischen Raum stammende Brauch der weihnachtlichen Mistelzweige, die nun auch bei uns zur Vorweihnachtszeit in Blumenläden und auf Weihnachtsmärkten zuhauf angepriesen werden. Dann hängen sie über so mancher Haus- oder Wohnungstüre. Küsst sich ein junges Pärchen unterm Mistelzweig, so soll es nach der landläufigen Legende das ganze Leben lang zusammenbleiben.

Die Mistel ist eine uralte, jedoch auch umstrittene Heilpflanze. Sie gehört zu den meist erforschten Heilpflanzen und wird aufgrund bestimmter Inhaltsstoffe von Krebsforschungsinstituten kultiviert.



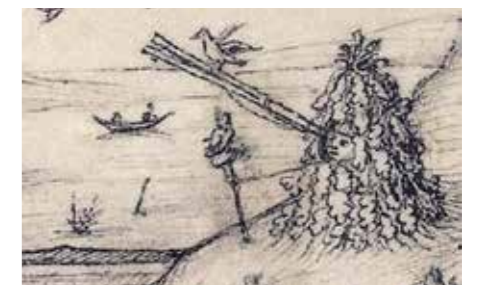
Apfelbäume mit starkem Mistelbefall.



Tannen-Mistel. Die Weißtanne wird zwar geschädigt, stirbt aber nicht ab.



Die grünen Teile der Pflanze sind zur Photosynthese befähigt. Die kugelförmigen Früchte werden vor allem von Drosseln gefressen. Insbesondere die Misteldrossel zeigt eine besondere Vorliebe für die Beeren, was ihr den Namen eingetragen hat. | Fotos: P. Nachbaur / M. Pintar



Vogelfänger mit Leimrute und Stock, auf dem ein Lockvogel platziert ist (15. Jhd.; Hausbuch Wolfegg). Weihnachtsschmuck.

Quelle Vogelfänger: Das mittelalterliche Hausbuch aus der Sammlung der Fürsten von Waldburg Wolfegg. München 1997

Mag. Peter Nachbaur

Haus der Wohnbauselbsthilfe nahezu bezugsfertig



Die Wohnbauselbsthilfe hat eine zwölf Wohnungen umfassende Anlage in Meiningen errichtet. Das Grundstück wurde von der Pfarre zur Verfügung gestellt. | Fotos: Benzer

Heizkostenzuschuss

Wie in den vergangenen Heizperioden wird auch für die kommende Heizperiode ein Heizkostenzuschuss für Personen bzw. Haushalte mit geringem Einkommen gewährt. Der Heizkostenzuschuss kann im Zeitraum vom Montag, den 22. Oktober 2018 bis Freitag, den 15. Februar 2019 (Aktionszeitraum) beim Wohnsitzgemeindeamt (Bürgerservice) beantragt werden.



| Foto: Benzer

EU-Förderung für Projektidee

In der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz konnten bereits 43 Projekte von der LEADER-Förderung profitieren, davon 14 Projekte aus dem Vorderland. Im Vorderland wurde mit einer gesamten Fördersumme von etwas mehr als 390.000 Euro und Eigenmitteln von rund 280.000 Euro bereits viel Geld in die Entwicklung der Region eingebracht – und damit ein großer Beitrag zur Stärkung der ländlichen Region geleistet.

Wenn auch Sie eine Idee für ihre Gemeinde oder ihre Region haben, reichen Sie ein LEADER-Projekt ein und profitieren Sie von der LEADER-Förderung. Ideen für neue Projekte sind stets willkommen! Das LEADER-Management begleitet Sie dabei und unterstützt Sie wo immer möglich! Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle der LEADER-Region in Rankweil und auf der Webseite: www.leader-vwb.at

Wer kann mitmachen, was ist zu berücksichtigen?

Fördervolumen bis 2022: 3.865.000 Euro

Fördersätze: 40%, 60% oder 80% (für Kleinprojekte)

Projekte können eingereicht werden von: Vereinen, NGOs, Einzelinitiativen, öffentlichen Einrichtungen, Gemeinden, etc.

Das Projekt muss die LEADER-Prinzipien berücksichtigen:

- Bottom-up Ansatz: Die Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Heimat
- Innovative Projekte mit Vorzeigecharakter
- Regionaler Mehrwert
- Nachhaltigkeit
- Sektorübergreifende Zusammenarbeit und Schaffung von Netzwerken



Kulturgut Trift Rankweil. | Foto: LEADER

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 11 | Heft 4 | Dezember 2018

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Gemeinde Meiningen

Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen

T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7

gemeinde@meiningen.at

www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte: Gemeinde | Benzer | Keßler | Nachbaur | Huber | Bilic | KPV | Druck: Thurnher GmbH, Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint vierteljährlich.

Glückwünsche



Am 5. Oktober 2018 feierten Elmar und Martha Halbeisen, wohnhaft Schweizerstraße 78, in Meiningen, im Kreis ihrer Familie die Diamantene Hochzeit. Zum 60. Hochzeitstag gratulierte auch Bürgermeister Thomas Pinter, er überbrachte auch die Glückwünsche des Landes.



Am 25. November 2018 feierte Herr Bernhard Hollhuber, wohnhaft Scheidgasse 10, in Meiningen, im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Zu den Gratulanten gesellte sich auch Bürgermeister Thomas Pinter, er wünschte dem Jubilar Glück und Gesundheit.



Die Weltmeisterin von 2015, Adriana Mathis, hat ihre bereits beachtliche Medaillensammlung um eine Bronzene aufgestockt. Die 24-jährige Meiningerin wurde bei der Saalrad-WM in Lüttich im Einer der Frauen starke Dritte. Wir gratulieren herzlich und sind stolz auf unsere Ausnahmesportlerin! | Foto: RC 11er



Die in Meiningen ansässige Firma CHT Austria GmbH wurde bei „Austria's leading Companies – Vorarlberg“ (ALC) in der Kategorie „National Umsatz bis 10 Millionen Euro“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich! | Foto: Benzer



| Foto: Fotolia

Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 25. September bis 5. Dezember 2018 sind in unserer Gemeinde ein Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
24.12.2018	Mo	09:30 Uhr	Friedenslichtaktion der Firmlinge	Pfarre	Gemeinde
24.12.2018	Mo	22:00 Uhr	Weihnachtsspielen vor der Mette	Musikverein	Pfarrkirche
27.12.2018	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrsaal
29.12.2018	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
30.12.2018	So		Silvesterrundgang	Musikverein	Gemeinde
03.+04.01. 2019	Do/Fr		Sternsingeraktion	Pfarre	Gemeinde
09.01.2019	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
09.01.2019	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
12.01.2019	Sa		Jahreshauptversammlung Musikverein	Musikverein	Probelokal
12.01.2019	Sa		Christbaumsammlung	Funkenzunft	Gemeinde
17.01.2019	Do	14:30 Uhr	Moaninger Treff	Moaninger Treff	Pfarrsaal
19.01.2019	Sa		Hausball mit Kaffeekränzle	SK Meiningen	Klubheim
31.01.2019	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrsaal
02.02.2019	Sa		Radlerball	RC 11er Meiningen	Schulsaal
04.02.2019	Mo	16:30 Uhr	Amtstag der Notare	Dr. Michael Gambs	Gemeindeamt
10.02.2019	So		Kirchenpatrozinium	Pfarre	Pfarrkirche
13.02.2019	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
21.02.2019	Do	14:30 Uhr	Moaninger Treff	Moaninger Treff	Pfarrsaal
28.02.2019	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrsaal
04.03.2019	Mo	14:30 Uhr	Moaninger Treff Faschingsfeier	Moaninger Treff	Pfarrsaal
05.03.2019	Di	14:00 Uhr	Faschingsumzug	Funkenzunft	Schulplatz
09.03.2019	Sa		Funkenabbrennen	Funkenzunft	Bauhof
12.03.2019	Di		Vereinsobleutesitzung	Gemeinde/Vereine	Pfarrsaal
13.03.2019	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
13.03.2019	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
16.03.2019	Sa		Jahreshauptversammlung Feuerwehr	Feuerwehr	Feuerwehrhaus
28.03.2019	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrsaal
30.03.2019	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
06.04.2019	Sa	20:00 Uhr	Frühjahrskonzert	Musikverein	Schulsaal
10.04.2019	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
10.04.2019	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
14.04.2019	So		Palmsonntag / Suppentag	Pfarre	Pfarrkirche / Schulsaal
18.04.2019	Mo	14:30 Uhr	Moaninger Treff	Moaninger Treff	Pfarrsaal
27.04.2019	Sa		Jahreshauptversammlung Agrargemeinschaft	Agrar	Schulsaal
27.4.+01.05.2019	Sa/Mi		Maibaumfest	Waldhexen	Bauhof
30.05.2019	Do		Radwandertag	RC 11er Meiningen	Schulplatz

Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung

Bürgerservice: Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt. Am 24. und 31. Dezember 2018 bleibt das Gemeindeamt geschlossen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.meiningen.at
Aktualisierter Veranstaltungskalender auf
www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen

Wichtige Telefonnummern

Rettung	144	Polizei	133
Feuerwehr	122	Euronotruf	112
Gas / Energie	128	Bergrettung	140
Ärztbereitschaft	141	Gesundheitsberatung	1450
Ärztendienst / Apothekendienst online: http://www.medicus-online.at			